

Aufklärungsquote 100 Prozent

Vier Tage lang sorgten 220 Krimi-Schriftsteller aus Deutschland, der Schweiz und Österreich während der „Criminale 2008“ in Wien für ein Gefühl der Sicherheit – denn in ihren Krimis gibt es eine nahezu 100-prozentige Aufklärungsquote.

Kann es vorkommen, dass österreichische Ermittler nach Istanbul fliegen, um sich dort mit der türkischen Polizei abzusprechen?“, wollte Univ.-Prof. Dr. Cem Ekmekcioglu wissen – er ist Arzt, Wissenschaftler und Krimiautor in Wien. „Nach welchen Kriterien gehen Kriminalbeamte am Tatort vor und wie werden dann die Spuren ausgewertet?“ Der Professor ermittelte bei der *Criminale 2008* in Wien in alle Richtungen. Er hat einen neuen Roman im Kopf, bei dem es um Straftaten in Wien und Istanbul geht. Ekmekcioglu hat bisher einen Krimi veröffentlicht. Dieser ist auf seinem Wissen als Mediziner und Ernährungswissenschaftler aufgebaut und hat – was das Medizinische betrifft – einen wahren Hintergrund.

Die *Criminale* vom 15. bis 19. April 2008 bot Krimiautoren die Gelegenheit, bei Seminaren und Exkursionen die Wirklichkeit rund um das Verbrechen kennen zu lernen. Die Schriftsteller übten am Polizei-Schießtrainingsplatz am Exelberg das Pistolenschießen. Sie ließen sich im Bundeskriminalamt von Polizisten in Ermittlungstechniken fortbilden und sie gaben an den Abenden Lesungen vor Publikum. Organisatoren in Wien waren Sabina Naber und Günther Zäuner.

Von Brandschutz bis Zielfahndung. Unter anderem wurde den Autoren von Ing. Wolfgang Fiala von der Wiener Feuerwehr Wissen um Brand- und Explosionsursachen vermittelt, Oberstleutnant Helmut Reinmüller vom Bundeskriminalamt informierte über Zielfahndung, Mag. Gerhard Stadler über die internationale Drogenkriminalität aus österreichischer Sicht, Mag. Regi-



Lilian Faschinger: Siegerin in der Sparte „Roman“ aus Österreich auf Grund des Krimis „Stadt der Verlierer“.



Der deutsche Kriminalbeamte Jörg Schmitt-Kilian und der Krimiautor Günther Zäuner lasen in der Rossauer Kaserne.

ne Wieselthaler-Buchmann referierte über Gewalt- und Sittlichkeitsdelikte sowie abgängige Personen und Oberst Gerhard Joszt berichtete über den Stand der Bekämpfung der organisierten Kriminalität. Die Autoren wurden auch darüber aufgeklärt, wie DNA-Analysen vor sich gehen, wie die Polizei Dokumentenfälschungen auf den Grund geht und was sich auf dem Sektor Computerkriminalität bewegt.

Bankraub auf einer Insel. Die Germanistin Dr. Regula Venske aus Ham-

burg plant, ihren nächsten Roman auf der deutschen Nordseeinsel Jüst spielen zu lassen. „Dort kommt man nur mit dem Schiff weg“, sagte sie bei einem „Bankraubseminar“ während der *Criminale*. „Das ist ein Inselchen mit 1.500 Menschen. Für mich stellt sich die Frage, wie denkt ein Bankräuber und wie könnte er die Tat planen, dass er möglichst rasch von der Insel davongeht.“ Mag. Christian Hille, der sich wirtschaftswissenschaftlich mit dem Thema Bankraub auseinandersetzt, erläuterte in seinem Seminar einige Punkte aus Sicht der Räuber. Nach dem Seminar legte Regula Venske eine Nachdenkpause bei einem Spaziergang durch Wien ein. Am Abend hatte sie ihre neuen Pläne zu einer Tat zusammengeschmiedet.

Insgesamt waren 220 Autoren nach Wien zur *Criminale* gekommen. Das Krimifestival fand bisher ausschließlich in Deutschland statt. Es wurde heuer zum 22. Mal veranstaltet, und zwar von der deutschen Krimiautoren-Vereinigung „Das Syndikat“. Unter den 400 Mitgliedern sind auch einige Österreicher, zum Beispiel der Polizist Hans-Peter Vertacnik. Er hat bisher zwei Lyrikbände veröffentlicht und gab 2007 sein Krimidebüt ab, mit dem Politthriller „Abfangjäger“. Vertacnik war Offizier beim Bundesheer und ist nun Oberstleutnant in der Polizei. Er las während der *Criminale* am Abend des 18. April in der Kriminaldirektion 1.

Der deutsche Kriminalbeamte Jörg Schmitt-Kilian las aus seinem jüngsten Roman in der Rossauer Kaserne. Der Krimi- und Sachbuchautor Günther Zäuner las aus dem neuesten „Koschansky“. Die beiden veranstalteten

ne Wieselthaler-Buchmann referierte über Gewalt- und Sittlichkeitsdelikte sowie abgängige Personen und Oberst Gerhard Joszt berichtete über den Stand der Bekämpfung der organisierten Kriminalität. Die Autoren wurden auch darüber aufgeklärt, wie DNA-Analysen vor sich gehen, wie die Polizei Dokumentenfälschungen auf den Grund geht und was sich auf dem Sektor Computerkriminalität bewegt.



**Sabine Deitmer:
Ehrenpreis für ihr
Lebenswerk.**

im Anschluss daran eine Podiumsdiskussion zum Thema Drogen in Wien.

Tango Crimiale. Höhepunkt des Krimifestivals war der „Tango Crimiale“, bei dem der „Friedrich-Glauser-Preis“ vergeben wurde. Nach dem Vorbild der Oskar-Verleihungen gab es mehrere Kategorien, in denen jeweils drei Autoren nominiert worden waren.

Hauptkategorie an Österreich. In der Hauptkategorie „Roman“ gewann eine Österreicherin: Lilian Faschinger, eine in Wien lebende Kärntnerin. Den Preis erhielt sie für ihr aktuelles Buch, „Stadt der Verlierer“: Rahmen des Buchs ist ein ironisch-groteskes Bild von Wien, der Roman ist eine Gratwanderung zwischen Komik und Entsetzen und stellt ein spannendes Psychogramm eines Verlierers dar.

Den Friedrich-Glauser-Preis haben vor Faschinger fünf Österreicher verliehen bekommen: Edith Kneifl war 1992 die Erste, Alfred Komarek (mit der Krimi-Figur „Pol“) folgte 1999, Thomas Galvinic 2002, Stefan Slupetzky 2005 und Sabina Naber 2007.

Vier weitere Österreicher waren in anderen Sparten nominiert, wurden allerdings nicht ausgewählt: Thomas Raab mit „Der Metzger muss nachsitzen“, Edith Schreiber-Wicke mit „Schatten der Angst“ und Amaryllis Sommerer mit dem Kurzkrimi „Patsy Power“ (in: „In aller Freundschaft“).

Ehrenpreis für das Lebenswerk. Den „Friedrich-Glauser-Ehrenpreis“ erhielt die Dortmunder Schriftstellerin Sabine Deitmer für ihre Verdienste um die deutschsprachige Kriminalliteratur. Deitmer studierte Anglistik, Romanistik und Literaturwissenschaften. Mit ihren Mordgeschichten, in denen Frauen Machos ungestraft ermorden dürfen, schuf sie eine eigene Untersparte. Für den Krimi „Dominante Frauen“ erhielt sie 1994 den Deutschen Krimi-Preis, für „Scharfe Stiche“ 2005 die „Agathe“, den Frauenpreis der Stadt Wiesbaden. Kommissarin Beate Stein ließ sie 2007 ihren fünften Fall lösen, und zwar in „Perfekte Pläne“. G. B.

VERKEHRSPLANUNG ♦ EISENBAHNPLANUNG
UMWELTSCHUTZ ♦ PROJEKTMANAGEMENT
STRASSENBAU ♦ BRÜCKENBAU
BAU-KG ♦ ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Dipl.-Ing. Josef Prem

ZIVILINGENIEUR FÜR BAUWESEN



INTERNET: www.ig-prem.at

3130 Herzogenburg, Josef Würtz-G. 24

Tel.: 02782/855 56-0*; Fax: 02782/855 57-22

e-mail: herzogenburg@ig-prem.at

1050 Wien, Schloßgasse 11/3

Tel.: 01/544 08 16-0*; Fax: 01/544 08 17-42

e-mail: wien@ig-prem.at

RECHTSANWALT

DR. WOLF-GEORG SCHÄRF

1010 WIEN, TIEFER GRABEN 21/3

TELEFON: +43 (0) 1/533 39 51

FAX: +43 (0) 1/533 39 51-50

E-MAIL: office@lawschaerf.at

PS-KLIMA Installationsges.m.b.H.

Kälte-Klima-Heizung-Lüftung-Regelung

2320 Schwechat
Am Concorde Park I/ E2/ 9

Tel.: 01/595 44 60

Fax: 01/595 44 60-60

e-mail: office@ps-klima.at